

Begungspr. i. d. Stadt¹⁾, jährl. m. Krügecl. 12f. 1.26. Hoffbegungspr. i. d. Ort- u. Reichsauerkerf.¹⁾ jährl. 12f. 1.20. im Harnverf. 12f. 1.20. Beschlag. in Christ. 20 Vig. in Bayern u. Reich 42 Vig.

R. Oberamt.
Huttmann Rippmann.

R. Oberamt.
Hutmann Ribmann.

Sie versuchte, sich dem Mädchen verständlich zu machen, erhielt aber nur ein Achselzucken zur Antwort und gab es schließlich auf.

die kleine Presse, die trotz ihrer Tarife fast bei jedem größeren Auftrag erst um die Preise feilschen muß, und deshalb können sie mit einem relativ niedrigeren Aufschlag auf ihre Zeilenpreise auskommen, um die Steuer herbeizuholen.

Wenn die „Nordb. Allg. Zeitung“ das nicht einsehen kann, so wird die Begründung der Steuer vorlage, die ihr das Reichsfinanzamt mit auf den Weg gegeben hat, dadurch noch nicht weniger „absurd“.

Ganz unnötig regt sich das offiziöse Blatt über den Abdruck des Briefes eines Zeitungsverlegers im Vereinsorgan des B. D. Z. B., dem „Zeitungsverlag“, auf, der sich mit Vorstellungen an den Vertreter seines Wahlkreises im Reichstag wendet. Selbstverständlich handelt es sich hierbei, was die „Nordb. Allg. Zeitung“ wieder bezweifeln möchte, um einen authentischen, wirklich von dem betr. Verleger von sich aus geschriebenen und abgesandten Brief, und ebenso selbstverständlich ist es das gute Recht der Ständevertretung, diesen Brief als Beispiel der Selbsthilfe den Ständegenossen mitzuteilen.

Wieso darin ein „imperatives Mandat“ erblickt werden könnte, wie das offiziöse Blatt meint, ist völlig unverständlich, wenn der betr. Abgeordnete nicht als Mandatar eines Blattes anstatt seines Wahlkreises angesehen werden soll. In dem Offenhalten dieser Annahme liegt zwar eine gewisse schmeichelechte Anerkennung für die politische Bedeutung der Presse, die ihr sonst meist von Regierungseite bestritten wird; die Presse wird sich aber dadurch nicht verführen lassen, ihren Einfluß höher einzuschätzen, als er faktisch ist, und ihre Vertretung wird nach wie vor eifrig bemüht bleiben, den einzelnen Abgeordneten die Augen zu öffnen über die eminente politische Bedeutung der Anzeigensternvorlage und über das Interesse, das jeder Parlamentarier an der Bekämpfung der Vorlage hat. Alles das auf die Gefahr hin, der „Nordb. Allg. Zeitung“ und ihren Offiziösen nicht zu gefallen.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 11. Dez. (Kriegsgericht.) Die Rekruten der 12. Komp. des Inf. Regts. 126 hatten unter Aufsicht eines Bizefeldwebels auf dem Degerlocher Exerzierplatz Schützenübungen. Dabei kam der etwas schwächliche Rekrutier Rag nicht recht mit, weil ihm von dem Rekruten die Arme weh taten. Der Unteroffizier Frh. Braun, der erst 19 Jahre alt und seit 7 Monaten Unteroffizier ist, nahm darauf den Rag aus der Kolonne heraus und ließ ihn hinter einer Bretterhütte etwa 5 Minuten lang Gewehr schießen; als der Rekrut nicht mehr konnte und die Arme schmerzen ließen, verlegte der Unteroffizier dem völlig erschöpften Mann einen Stoß auf die Brust, so daß er an die Hütte fiel; dann schlug Braun dem Rekruten noch auf den Mund, daß er blutete.

Gegen Morgen wurde sie ruhiger.

Sie begann, sich auszuleiden, suchte aber nicht das Lager auf, sondern saß im leichten Rockleib, mit aufgelöstem Haar vor dem Ramin und wartete. Es wurde Tag, und Bentoff kam noch immer nicht.

Das Mädchen brachte das Frühstück, entzündete das Feuer im Ramin und sah Ada wiederholt ersaumt an, sagte aber nichts, sondern verließ kopfschüttelnd wieder das Zimmer.

Mechanisch erhob sich Ada, als ein paar Wissen und kleidete sich an. Dann nahm sie wieder vor dem Ramin Platz, starrte in die Glut und wartete — noch immer mit der gleichen Ruhe und Regungslosigkeit.

Gegen Mittag erschien endlich der Besitzer des Hotels, den das Zimmermädchen auf den sonderbaren Zustand Adas aufmerksam gemacht hatte; er erkundigte sich zunächst zögernd nach dem Befinden der „gnädigen Frau“ und fragte schließlich auch nach Bentoff.

Zum ersten Male seit Stunden erwachte Ada aus ihrer regungslosen Starrheit und entgegnete, mit lauter, sonderbar klingender Stimme:

„Sehen Sie nicht, daß ich ihn erwarte? Er muß jeden Augenblick hier sein.“ — dann sprang sie plötzlich auf und schrie mit lauter, gellender Stimme — „Sascha . . . Alexander . . .“

Der Wirt erschrak und suchte sie zu beruhigen. Aber sie hörte nicht mehr auf ihn. Sie stürzte zur Tür des Nebenzimmers, die verschlossen war, und begann mit aller Kraft daran zu rütteln.

Dazwischen rief sie:

„Sascha . . . siehst Du nicht . . . man hält mich gefangen, man läßt mich nicht zu Dir . . . und ich weiß, daß Du in Gefahr bist, Sascha . . . Wir werden die Abfahrt veräumen . . . die Koffer müssen gepackt werden . . . meine Kleider, mein Schmuck . . . Hüte Dich vor Katschagin . . . Er nimmt uns alles.“

Plötzlich wurde sie wieder ruhig, legte ihre Hand auf den Arm des Wirtes und sagte in ernstem Tone:

„Mein Herr! Haben Sie die Diebenwürdigkeit, dem Fürsten zu sagen, daß ich ihn erwarte. Ich habe nur noch die Kleidung zu wechseln. Sie werden selbst zugeben, daß die Prinzessin Bentoff in diesem Anzuge die Reise nicht antreten kann.“

Am nächsten Tag setzte der Unteroffizier die Quälerien fort, so daß Rag beim Turnen von der Kletterstange herunterfiel und bewusstlos wurde. Der Vertreter der Anklage hat, den Angeklagten für diese systematischen Quälerien die ganze Strenge des Gesetzes fühlen lassen, von dem Antrag auf Degradation sehe er nur mit Rücksicht auf die Jugend und die bisherige gute Führung ab. Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

Tübingen 11. Dez. Im kurhistorischen Institut in der alten Aula sind in letzter Zeit wertvolle Kupferstiche und andere Sachen entwendet worden. Bei der Hausdurchsuchung bei einem verdächtigen Studenten der Philosophie wurden nicht bloß die vermischten Gegenstände, sondern auch eine Anzahl anderer Kunstblätter und Bücher gefunden, die der Dieb anderwärts an sich genommen hat.

Walldorf 11. Dez. Auch eine Wahl! Bei der Bürgerauswahl haben von 228 Wahlberechtigten 8 abgestimmt; es ist dies eine Wahlbeteiligung von 3,5%. Sämtliche 5 Kandidaten, die aufgetreten waren, erhielten 8 Stimmen.

Reutlingen 11. Dez. Im kaufmännischen Verein interpretierte August Junkermann die Reuter'schen Werke. Der Zuspruch, der dem Vortrag seitens des hiesigen Publikums entgegengebracht wurde, war ganz enorm.

Reutlingen 11. Dez. Dem Schafmarkt waren zugeführt 5992 Stück (rund 1000 Stück mehr als im Vorjah). Verkauft wurden 4200 Stück. Preis der Hammel 52 bis 72 M., der Lammshäse 54—58 M., der Brack- und Böllschafe 44—46 M. Der Handel war äußerst reger. Größere Transporte kamen nach Belgien (Brüssel), Sachsen (Reichenbach), Schweiz, Elsaß und Baden.

Herrenalb. Die Einführung des elektrischen Lichtes in Herrenalb ist nun beschlossene Sache. Wenn der Rurort Schritt halten will mit den andern Dörfern und Sommerfrischen, so ist das ein unumgängliches Erfordernis. Ein ursprünglich geplanter Anschluß an das Ental wo großartige Wasserbauten seitens der Forstverwaltung beabsichtigt sind, läßt sich nicht abwarten; so beschloßen die bürgerl. Kollegien den Bau eines Motorenhauses in der Nähe des Bahnhofes. Die Ausführung hat die Maschinenfabrik Sölingen. Das Werk soll nächstes Frühjahr dem Betrieb übergeben werden.

Schramberg 11. Dez. Wie verlautet, ist die Beschwerde, die der frühere Stadthauptmann

Harrer gegen die Entscheidung der Kreisregierung, die bekanntlich die Bestätigung der Wiederwahl Harrers verweigerte, beim Ministerium des Innern vorgelegt hatte, in den letzten Tagen abgewiesen worden.

Pforzheim 11. Dez. Die Kassette, welche vorige Woche in der Wirtschaft zum „Tal“ in ungemein frecher Weise gestohlen worden ist, wurde gestern Vormittag von einem hiesigen Badermeister in einem Steinbruch an der St. Georgensteige samt den 4 Aktien des Pforzheimer Bankvereins aufgefunden. Der Dieb hat sich darnach mit dem Bargeld von ca. 600 M. begnügt, und Kassette nebst Aktien weggeworfen, damit er nicht durch den Besitz als Dieb verraten wird.

München 11. Dez. Gegen den Schnellzug Augsburg-Ingolstadt wurde bei Sucharing von einem Unbekannten ein großer Stein geschleudert, der den Gutabsteiger Binder derart traf, daß er bewusstlos zusammenbrach und in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht wurde.

Berlin 12. Dez. (Reichstag.) Die Generaldebatte über den Etat und die Besoldungsvorlage wird fortgesetzt. Abg. Spahn (Ztr.) bespricht kurz die Besoldungsvorlage und wendet sich dann Herrn Boffermann zu. Wenn die Einberufung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten nur in ernstesten Zeiten erfolge, dann würde die Kriegsgefahr geradezu heraufbeschworen. Weit besser sei es, der Kanzler berufe den Ausschuss regelmäßig ein. Fürst Bismarck habe neulich gesagt, er sei dem österreichischen Ministerpräsidenten geradezu dankbar dafür, daß er ihn nicht vorher von der Annexion Bosniens unterrichtet habe. Aber Herr von Reventhal habe doch erklärt, daß man in Berlin im Allgemeinen über die Richtung der österreichischen Balkanpolitik informiert sei. Darin liege doch ein Widerspruch. Staatssekretär Dernburg äußert sich über die Diamantfunde in Südafrika. In dem in Betracht kommenden Strich finden sich die Diamanten vorzugsweise an der Oberfläche. Sie gehen nicht in die Tiefe. Die Edelsteine sind von hervorragender Güte. Es gehen im Allgemeinen 4 bis 5 auf das Karat. Es werden auch einzelne Steine von 1/2 Karat gefunden. Der Ertrag pro Jahr kann auf 5000 Karat gebracht werden. Der Wert eines Diamanten in der Größe, wie sie dort gefunden werden, ist etwa 33 Schilling pro Karat. Dagegen komme in Betracht, daß in Pretoria die Kosten ungefähr 18 Sch. pro

Ein ihres Lächeln glitt um ihre Lippen; sie begann die Nadeln aus ihrem Haar zu lösen, so daß die schwarzen, goldblonden Flechten über ihre Schultern herabfielen und trat vor den Spiegel, um bewundernd ihr Ebenbild zu betrachten.

Diesen Augenblick benützte der Wirt, um nach dem Zimmermädchen zu klingeln, dem er ein paar Worte zuflüsterte, ohne Ada dabei aus den Augen zu lassen.

Dann verließ er das Zimmer, stellte sich aber auf dem Korridor, in der Nähe der Tür auf und lauschte.

Zunächst blieb alles still; dann hörte er das Öffnen eines Koffers und das Rauschen von Kleidern. Eine knappe Viertelstunde verging.

Endlich fuhr der vom Wirt bestellte Wagen vor dem Hause vor. Ein Wärter sprang vom Wock, und der Arzt, der mit dem Wagen gekommen war, ließ sich zum Wirt führen.

„Die Kranke befindet sich in diesem Zimmer?“

Der Wirt nickte und verständigte den Arzt durch ein paar Worte. Dann betraten beide den Raum.

Ada stand, völlig angekleidet, aber noch immer mit aufgelöstem Haar, in der Mitte des Zimmers und fragte ruhig:

„Sie kommen vom Fürsten, mein Herr?“

„Ja wohl, Durchlaucht.“

Der Arzt ging sofort auf die Bahnoorstellungen der Kranken ein und bot ihr den Arm. „Darf ich Sie zu ihm führen?“

Ada nickte gnädig und herablassend und schritt am Arme des Arztes mit stolz erhobenem Haupte die Treppe hinab.

Ohne sich zu kränken, bestieg sie den Wagen.

Der Arzt rief dem Kutscher etwas zu und nahm gleichfalls im Wagen Platz, der alsbald davonrollte.

Eine halbe Stunde später war das Ziel erreicht:

Die Fürstin Ada Bentoff wurde in eine der städtischen Irrenanstalten übergeführt, in der sie bereits nach kurzer Zeit ihrer Krankheit erlag, ohne vorher noch einmal zu klarem Bewußtsein zu erwachen.

Vom Prinzen Alexander Bentoff hörte man nichts mehr.

(E n d e.)

Karat betragen, in Kimberley 26 Sch., bei Lade-
rückhalt dagegen nur etwa 5 M. Darin liegt
ein Art Ausgleich dafür, daß die Diamanten in
Kimberley wertvoller sind. Jedenfalls bestehen
für Südafrika Ausichten auf Verbesserung
unserer Finanzen, denn 60% des Nettoertrags
werden für den Staat in Anspruch genommen. Um
den Handel zu regulieren und die Kolonie gegen Ent-
wertung zu schützen, sind von der Regierung die nötigen
Schritte unternommen worden. Abg. Singer
(Soz.) ist eingehend und ausführlich Kritik an
unserer auswärtigen Politik und betont, seine
Freunde wollten keine Kabinettspolitik sondern
Volkspolitik. Bei seinem letzten Besuche in Oester-
reich soll unser Kaiser dem österreichischen für
den Kriegesfall Soldaten angeboten haben. Redner
erörtert dann noch das Vereinsgesetz und erklärt,
für die Unterbeamten müsse noch mehr geschehen.
Abgeordneter Ruleraki (Vole) führt aus, auch
die innere Politik Deutschlands habe Fiasco ge-
macht. Die Grundlage der preussischen Politik
sei die Gewalt. Das verdanke man der preu-
ssischen Regierung, die die Machtmittel des Reiches
mißbrauche. (Präsident Graf Stolberg ruft den
Redner zur Ordnung.) — Abg. Kopsch (fr. Vp.)
weist die vor sozialdemokratischer Seite gegen
die Freisinnigen erhobenen Verdächtigungen ent-
schieden zurück. Redner bespricht dann die Be-
amtenbesoldungsvorlage und erklärt, den berech-
tigten Wünschen der Beamten müsse Erfüllung
gewährt werden. — Abg. v. Derksen (Rp.)
meint gegenüber dem Vorredner, über die 100
Millionen, die jetzt für die Beamten verwendet
werden sollten, dürfe keinesfalls hinausgegangen
werden. Es werde dann dem Steuerzahler zu
viel zugemutet. Wichtiger als die Erhöhung des
Gehaltes sei es für den Beamten, daß ihm das
Anfangsgehalt erhöht werde. — Abg. Ged-
diger (fr. Vp.) schildert, daß in weiten Kreisen
der unteren Beamten und mittleren Beamten
sich eine Usumme von Not gehäuft habe, die
dringend der Abhilfe bedürfe. Redner verlangt
noch Abhilfe der Rechte- und Schullosigkeit der
Schauspieler und erörtert dann noch unser Ver-
hältnis zu Oesterreich, dem er empfiehlt eine be-
sonnene und friedliebende Balkan-Politik zu treiben.
Abg. Erzbberger (Str.) kommt auf den Fall
Eulenburg zu sprechen und stellt weiter verschiedene
Anfragen, welche der Staatssekretär Schön beant-
wortet. Abg. Lebedour (Soz.) kommt noch-
mals auf den Sprachen-Paragraphe im Vereins-
gesetz zu sprechen und zieht sich dabei wegen eines
scharfen Angriffes des Staatssekretärs von Beth-
mann-Hollweg einen Ordnungsruf zu. Staats-
sekretär von Bethmann-Hollweg ist über-
zeugt, daß das Haus aus seinen vorgelegten Aus-
lassungen den Eindruck gewonnen haben werde,
daß die Vorwürfe Lebedours unberechtigt seien.
Die Regierungen seien entschlossen, das Vereins-
gesetz loyal zu handhaben. An der weiteren
Debatte beteiligten sich noch die Abg. Ahlhorn
(fr. Vp.), Geddiger (fr. Vp.), Staatssekretär v.
Schön, Lebedour und andere. Hierauf wird die
Generaldebatte geschlossen und der gesamte Etat
einschließlich der Besoldungsvorlage geht an die
Budget-Kommission.

Berlin 11. Dez. Die „Nordd. Allg.
Ztg.“ schreibt: Eine ausländische Zeitungsmel-
dung, wonach sich unter den Gepäckstücken, die von
Hafenarbeitern in Jaffa ins Meer geworfen
worden sind, auch das Weihnachtsgeschenk des
Kaisers für das deutsche Krankenhaus in
Jerusalem befunden haben sollte, stellt sich als
falsch heraus. Das kaiserliche Geschenk ist un-
angefastet geblieben.

Berlin 11. Dez. Aus Paris wird
gemeldet: Der Präsident Castro von Venezuela
traf gestern früh in Paullac ein. Außer dem
Konsul von Venezuela und einigen Journalisten
erwartete ihn ein Vertreter der französischen
Regierung, der sich sogleich an Bord des Schiffes
begab und Castro die Mitteilung überbrachte, daß
von seinem Verhalten seine Aufnahme in Frank-
reich abhängt. Komme er als Privatmann, so
würden ihm bis auf weiteres Schwierigkeiten
nicht gemacht werden. Anders sei es, falls er
politische Absichten hätte. Castro erwiderte er
komme nur als Privatmann. Daraufhin wurde
ihm bedeutet, daß er sich jeder Verbindung mit

der Presse zu enthalten habe, wenn er Schwierig-
keiten zu vermeiden wünsche. Castro sagte das
zu. Er verließ am Arm seiner Schwester das
Schiff undstieg in einen für ihn reservierten
Salonwagen des Zuges nach Porto. Castro ist
nach Schilderungen von Leuten, die bei seinem
Eintreffen anwesend waren, ein kleiner Mann
von mulattenartigem Aussehen, einen franten
Eindruck macht er nicht. Um 11 Uhr ist er mit
seinem ganzen Gefolge, zu dem allein 3 Ärzte
gehören, in Porto eingetroffen. Es ist Anweisung
gegeben, ihn nur als gewöhnlichen Reisenden zu
behandeln; doch wird er offenbar scharf überwacht.
Man glaubt, daß er heute in Paris eintreffen
wird, aber bald nach Berlin weiterreisen wird.

Paris 11. Dez. Bei einem gestrigen
Verhör erklärte Frau Steinhil dem Unter-
suchungsrichter, daß ihre erste Darstellung, wonach
drei mit Dolaren besetzte Männer und ein
rothaariges Frauenzimmer den Mord begangen
hätten, richtig sei. Ihre Beschuldigungen gegen
den Kammerdiener Couillard und den jungen
Wolf seien auf Suggestionen zurückzuführen, denen
sie nicht habe widerstehen können. — In der
Rue de Regard wurde gestern ein Haus durch
Explosion zerstört. Unter den Bewohnern
brach eine Panik aus. Mehrere Personen sprang
aus den Fenstern und verletzten sich schwer.
Durch die Explosion erlitten etwa 10 Menschen
teils Brandwunden, teils durch Einatmen giftiger
Gase Erstickungsanfälle. Die Ursache der Explo-
sion ist noch nicht aufgeklärt. Nach einer Dar-
stellung soll ein Attentat vorliegen, nach einer
anderen soll ein großer Pulvervorrat, den einer
der Mieter, ein Jäger, in seiner Wohnung be-
wahrte, sich entzündet haben.

Innsbruck 11. Dez. Aus fast ganz
Tirol werden schwere Schneefälle gemeldet.
In manchen Orten beträgt die Schneehöhe 70 cm.

London 10. Dez. Ueber den Gesundheits-
zustand des Königs Eduard besteht eine
gewisse Beunruhigung. Die offiziellen
Berichte behaupten nach wie vor, daß alles in
besten Ordnung sei. Aus Hofkreisen aber hört
man, daß der König viel leidend sei, als man
in seiner Umgebung zugibt. Der König laboriere
an verschiedenen Leiden, die zusammen einen
bedenklichen Schwachzustand herbeiführten. Unter
anderem kranke der König an einem Herzleiden,
das zwar nicht von akuter Natur ist, aber doch
zur Beunruhigung Grund gibt.

Bemerktes.

(Nochmals Weihnachtsversand.) Bei
dem zu erwartenden starken Verkehr vor Weih-
nachten wird das Publikum im eigenen Interesse
darauf aufmerksam gemacht, mit dem Versand
von Weihnachtsgeschenken unter keinen Umständen
bis in die letzten Tage zu warten, die einzelnen
Stücke gut und dauerhaft zu verpacken und zu
verschließen, oder Ristchen gut zu verschließen.
Hervorstehende Nägel an Risten u. sind zu ent-
fernen. Die Adressen an den Stücken sind, deutlich
geschrieben, gut zu befestigen und müssen mit den
Adressen auf den Paketadressen — Eisenbahn-
paketadressen und Frachtbriefen — namentlich
auch hinsichtlich der Empfangsstation, Bahnhof-
und Straßenbezeichnung genau übereinstimmen.
Alte Post-, Eisenbahn- und sonstige Beförderungs-
zeichen — namentlich alte Adressen auf den Pak-
papieren — müssen unter allen Umständen vor
der Aufklebung beseitigt werden. Die Nicht-
beachtung vorstehender Anweisungen hat Zurück-
weisung der Sendungen von Seiten der Annahme-
beamten, oder aber, falls doch Übernahme er-
folgt, Verschleppungen und unter Umständen den
Verlust einzelner Stücke zur Folge. Es wird
von den Post- und Eisenbahndienststellen daher
dringend um genaue Beachtung des Gesagten gebeten.

(Zum Fall Hau.) Aus Bernkastel
a. d. R. kommt die Nachricht, daß dortselbst der
Vater des im Zuchthaus zu Bruchsal befindlichen
Karl Hau, Herr Joh. Bapt. Hau, an Herz-
schwäche gestorben ist. Herr Hau sen. war
in Bernkastel, wo er die Stelle eines Direktors
der Vorkursbank bekleidete, ein geachteter Mann,
dem seine Mitbürger auch nach dem schweren
Schicksal, das ihn betroffen, ihr Vertrauen nicht

entzogen. Er selbst hat bis zuletzt nicht an die
Täterschaft seines Sohnes geglaubt. Aber er litt
unter den furchtbaren Geschehnissen so sehr, daß
er kurz vor der Prozeßverhandlung gegen seinen
Sohn, als die Nachricht von dem Selbstmord
seiner Schwiegertochter Nina Hau eingetroffen war,
von einem Schlaganfall heimgesucht wurde und
seitdem leidend war.

Zum Mord im Eisenbahnzug. Aus
Trier wird weiter gemeldet: In der Wohnung
des wegen Mordverdachts verhafteten Maag
wurden Papierreste von verbrannten Legitimations-
papieren des im Zugabteil ermordeten Regel ge-
funden. Maag's Kleider waren blutbespritzt;
in seinem Besitz fand sich das Portemonnaie des
Ermordeten und seine blutige Fahrkarte. Regel
wurde wahrscheinlich im Schlaf erschossen; das ist
anzunehmen, da die Leiche eine lächelnde Miene
zeigte. Maag hatte den Revolver vor acht Tagen
gekauft.

Ueber die feierliche Ueberführung der
Leiche des Kaisers Kwang-Sü nach dem
Kohlenhügel wird dem Reuterschen Bureau aus
Peking berichtet: Am 9. Dezember wurde die
Leiche des Kaisers Kwang-Sü mit großem
Pomp von der verbotenen Stadt nach dem Fried-
hof auf dem Kohlenhügel transportiert. Dort
wird sie liegen, bis eine Stelle für ein kaiserliches
Grabmal gewählt und das Mausoleum fertiggestellt
ist. Gewaltige Menschenmassen und 4000 Sol-
daten bildeten während des Leichenzuges Inten-
dant Spalier in den Straßen. Der Leichenzug begann
um 10 Uhr morgens. Der Kaiser Pu-Ji und
die Kaiserin Witwe Jehonala knieten nieder, als
der Zug sich in Bewegung setzte. An der Spitze
des Zuges schritt der Regent, Prinz Tschun. Er
führte den Zug bis zum östlichen Tor der ver-
botenen Stadt. 64 Träger trugen den gewaltigen
Sarg nach dem Oktor, wo sie von den 128
Trägern abgelöst wurden. Das „Trauerkomitee“,
an dessen Spitze Janschkai mit 37 Würden-
trägern marschierte, wurde durch zahlreiche Bettler
und Vagabunden verstärkt. Die Mitglieder des
Komitees trugen reichgestickte Gewänder. Das
Heranziehen von Bettlern und Gesindel zuderartigen
Trauerfeierlichkeiten ist ein alter Brauch. Hinter
dieser merkwürdigen Trauergesellschaft wurden
zahlreich gefaltete Pferde, Kamele mit Trag-
körben und sonstige Tiere geführt. Diese Last-
tiere werden für die Reise der Seele als not-
wendig erachtet. An verschiedenen Stellen wurde
Wein geopfert und Papier verbrannt. Die
Zeremonie dauerte 2 Stunden. Bisher war es
nach altem Brauch keinem Ausländer gestattet
gewesen, einen kaiserlichen Leichenzug zu sehen.
Der Baimupu hatte diesmal nicht nur die Er-
laubnis dazu erteilt, sondern den Ausländern auch
günstige Plätze angewiesen. Die Kosten der
Trauerfeierlichkeiten für den Kaiser und die
Kaiserin Witwe beliefen sich bis jetzt auf sechs
Millionen Taels.

Vorausichtliche Bitterung:

Weist trüb, zeitweise Niederschläge, lebhaftige Winde,
wieder kälter.

Standesamt Calw.

Geborene.

4. Dez. Karl Friedrich, S. d. Wilhelm Sachs,
Konbitor.
7. „ Wilhelm Friedrich, S. d. Wilhelm Heinrich
Labadie, Bäckers.
7. „ Berta Nina, T. d. Daniel Angele, Metzger-
meisters.
8. „ Gertrud Sofie, T. d. Hubert Reiser,
Mechanikers.
10. „ Gustav Robert, S. d. Christian Friedrich
Zipperer, Gasfabrikarbeiters.
11. „ Hermann Albert, S. d. Hermann Mauscher,
Lokomotivheizers.

Gestorbene.

4. Dez. Karl Jakob Immanuel Greiner, Web-
meister in Hirsau, 56 Jahre 11 Mo-
nate alt.
10. „ Christine Margarete Bud, geb. Weiser,
Tuchmacherswitwe, 82 Jahre 11
Monate alt.
10. „ Elsa Frida, T. d. Bahnhofsaufsehers
Johann Gottlieb Seherle, 7 Mo-
nate alt.

Calw. Christbaum-Abgabe.

Am Dienstag, den 15. Dezember, werden im Hof hinter der „Ranne“ ca. 300 Christbäume an hiesige Einwohner um feste Preise abgegeben und zwar:

Vorm. 10 Uhr: die Vereins- und größeren Salonbäume zu 1 M. und zu 70 S.

Nachm. 2 Uhr: die kleineren Bäume zu 20 und 40 S.

Gemeinderat.

Solides junges Mädchen

zu kleiner Familie z. sofort. Eintritt gef. Auskunft gibt Frau Weimert Wwe., neuer Weg.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle meine fertigeingerahmten Bilder, Landschaften u. Jagdstücke, sowie

Schmuckkästen in jeder Art und Preislage

Joh. Bauer, Bau- u. Möbelschreiner, in Röttenbach, OA. Calw.

Das Einrahmen von Bildern, Trauer- und Hochzeits-Kränzen wird prompt und billig besorgt bei Obigem.

Im Reparieren von Kinderspielwaren

wie Maschinen mit Federn und Dampf- betrieb empfiehlt sich — wer sagt die Red. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung

samt Zubehör im 3. Stock hat bis April zu vermieten

E. Pfeifle i. Craube, Calw.

Eine kleine, freundliche Wohnung

auf 1. April zu mieten gesucht. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Bad Teinach.

Zu Weihnachten

empfehle

Puppen in allen Preislagen, Schürzen, Unterröcke in allen Qualitäten,

sowie sonstige zu Geschenken geeignete Gegenstände,

Christbaumschmuck in großer Auswahl.

Heh. Rossteuscher.

Feines Schnitzbrot, selbstgemachte Eierndeln

empfehle

G. Riethammer, Marktplatz.

Feines Schnitzbrot

empfehle

Heinr. Giebenrath, Bäckermeister.

Wer einen Puppen- oder Puppensportwagen, Kinder- oder -Leiterwagen



braucht, versäume nicht, mein großes Lager in solchen — ohne Kaufzwang — zu beäuglichen; auch empfehle ich mein reichsortiertes

Korbwarenlager, Blumentische, Korbsessel etc. etc. zu äußerst billig gestellten Preisen.

Wilh Frank jr.,

Korb- und Kinderwagen-Geschäft, hinter dem Rathaus.

Calw, Salzgasse 63.

Liegender Löwen-Tabak

Einhorn-Tabak

ist nur dann echter Böniger-Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt:

Arnold Böniger in Duisburg am Rhein.



Wer ganz vorzügliche Musik-Instrumente:

Musikwerke, Sprech-Apparate, Blas- u. Saiten-Instrumente, Harmoniums, Pianinos, Musik-Automaten etc. vorteilhaft kaufen will, wende sich direkt an die größte ödd. Musik-Instrumenten-Fabrik von Robert Barth, Kgl. Hofliefer., Stuttgart. Weihnachts-Preislisten mit bedeutend herabgesetzten Preisen gratis und ist anzugeben, für welche Instrumente.

Zu Fest-Geschenken

empfehle ich in grosser Auswahl zu billigen Preisen:

Gesang-, Gebet- und Predigtbücher, Jugendschriften, Gedichtbücher, Bilderbücher, Haushaltungsbücher, Kochbücher, Vergissmennichte, Romane. Billige Klassiker.

Reichhaltige Kataloge stehen zur Verfügung.

Alle in den Zeitungen ausgeschriebenen Bücher und Werke liefere ich rasch ohne Portoberechnung zu den angekündigten Preisen. — Die für den Weihnachtstisch bestimmten Bücher bitte ich rechtzeitig zu bestellen.

Feine Briefpapiere und Billetkarten

in den neuesten Farben und Formaten, mit und ohne Prägung.

Ansichten von Calw und aus Schwaben
Briefbeschwerer
Briefordner
Brieftaschen
Cigarren- u. Cigarettenetuis
Familienrahmen
Dokumentenmappen
Glasphotographien
Gravuren
Geldbeutel
Lampenschirme
Lithophanien (Hängebilder)

Markenalben
Nippsachen
Postkartenalben
Photographiealben
Photographierahmen
Photographieständer
Musikmappen
Schreibmappen
Schreibunterlagen
Schreibalben
Schreibzeuge
Visiten- u. Verlobungskarten
Wandsprüche.

Kleine Geschenke für Kinder:

Abziehbilder
Ankleidefiguren
Bilderbogen
Bilderbücher von 10 Pfg. an
Farbige Bleistifte
Farbenschachteln
Federkasten
Kinderbriefpapier
Malbücher
Malvorlagen
Modellierkartons
Ofenbilder
Reisszeuge
Schreibhefte
Tafeln.

Moderne gerahmte Bilder.

Goldfüllhalter + feine Umlegkalender + hübsche Abreisskalender.

Weihnachtskarten, Krippen, Neujahrskarten.

Emil Georgii, Buchhandlung, Calw.

Telephon
Nr. 16.

Kleinkinderschule Calw.

Indem wir allen, welche in dem zu Ende gehenden Jahre die Kleinkinderschule freundlich unterstützt haben, den herzlichsten Dank aussprechen, erlauben wir uns, für die am **Thomasfeiertag**, den 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr (Mädchen) und 4 Uhr (Knaben) stattfindende **Weihnachtsfeier** die Kinderfreunde unserer Stadt um gütige Beiträge zu bitten.

Zur Empfangnahme von Gaben ist bereit die Kinderlehrerin Frau **Widmann**, sowie Frau Stadtpfarrer **Schmid**.

Den 10. Dezember 1908.

Für den Ausschuss:
Stadtpfarrer Schmid.

Leonberger

Die Fabrikate der
Leonberger Schallfabrik
von E. Schmalzriedt

sind die Populärsten
in ganz Württemberg — 170 Geschäfte.

Die Qualitäten sind berühmt als allerbesten, die Preise sind billig und können billig sein, weil großer Umsatz und direkter Verkauf dies ermöglichen.

Verkaufsstelle in Calw:
Inh. Friedrich Schaufelberger.



Phönix- und Grikner-Nähmaschinen



nähen — Kopfen — flicken —
vor- und rückwärts.
Kugellager.
Hochfeine Ausführung.
Langjährige Garantie.
Gründliches Einlernen.

Von der Fabrik festgelegte billigste Preise.
Verkauf auch auf kleinere Ratenzahlung.
Um geneigten Zuspruch bittet

Friedr. Herzog, Calw
beim Röhlte. — Telefonruf Nr. 100.

Nähmaschinenhandlung und Reparaturwerkstatt.

Wollene und baumwollene Strickgarne,
Herren- und Damen-Unterjacken,
Unterbeinkleider, Strümpfe, Socken,
Herrenwäsche, Cravatten, Hosenträger
in reicher Auswahl empfiehlt

Georg Pfeiffer.

Rauchklub Calw.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

verbunden mit komischen und Gesangsvorträgen, sowie
Christbaumverlosung findet nächsten **Samstag, den 12. ds.**
Mts., von abends 8 Uhr an, im Lokal z. „Stern“ statt.
Zu recht zahlreichem Besuch der Mitglieder ladet
höfl. ein

der Ausschuss.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.



Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde Calw.

Weihnachtsfeier

Sonntag, den 13. Dezember 1908,
von nachmittags 4 Uhr an, im Saale des Bad. Hofes
mit **Gabenverlosung**,
musikalischen und theatralischen Aufführungen,
wogu jedermann freundlichst einladet

der Ausschuss.

Eintritt 20 Pfg.



Schönstes Weihnachtsgeschenk für Hausfrauen.

Waschmaschinen

System Kraus — bestes Fabrikat

empfehl

Carl Feldweg, Flaschnermeister.

Bekanntmachung.

Hierdurch gebe ich allen meinen seitherigen Mandanten und künftigen Interessenten bekannt, daß ich mein

Patent-Bureau

nach **Pforzheim** (Kienlestraße 3) verlegt habe und außer sämtlichen, den gewerblichen Rechtsschutz betr. Angelegenheiten auch auf dem Gebiet Allgemeine Technik, Ausführung von Projekten, Berechnungen, Konstruktionen, Entwürfen, Gutachten, Taxationen u. u. tätig sein werde. Verwertung von durch mein Büro zur Anmeldung gelangten Erfindungen erfolgt gegen geringe Vergütung, evtl. prozentuellen Gewinnanteil; unbemittelten Erfindern räume ich billigste Preise und günstige Zahlungsweise ein. Streng diskrete Bedienung und äußerste Sorgfalt ist zugesichert.

Hugo Haller,
Patent- und Civilingenieur,
Pforzheim.

Wein Lager in

Tricotunterkleidern wie Hemden, Jacken und Hosen

in jeder Preislage, sowie

Baumwollflanellen, Bettüchern,
Schurz- und Bettzeugen, fertigen Schürzen,
Strickgarnen, Socken und Strümpfen,
Hosenträgern, Kragen und Cravatten,
Hand- und Scheuertüchern

bringe in empfehlende Erinnerung.

W. Entenmann.

Vis Weihnachten ist mein Geschäft auch Sonntags geöffnet.

Teinach.

Im Einrahmen von Bildern, Hausfegen, Stränken und Kränzen,

sowie im Liefen

von fertigen Spiegeln und Vorhanggallerien
in jeder Größe empfiehlt sich bei billigster Berechnung.

Gustav Schrägle, Glasermeister.

A. Forstamt Strjan. Schicht- und Brennholz- Verkauf

am Samstag, den 19. Dezember,
vorm. 9 Uhr, im Gasthof „Röhl“
in Strjan aus Staatswald Distrikt Alt-
burgerberg, Abt. 2 Hohenstein und
Hagenhardt, Abt. 32 Ernstmühl-
flinge, 33 Brudersböhle, 34 Bruders-
berg, 41 Hinterer Rauschenwald und 42
Glasflinge:

Rugholz: Fichten: 3 Am. 1. M.
Koller; Tannen: Am. 7 I. M., 16
II. M. Koller. Brennholz: Buchen
Am. 23 Scheiter, 102 Brügel, 21
Anbruch; Nadelholz: 18 Brügel, 41
Anbruch. Reisig in Flächenlosen ge-
schägt: 650 gemischte und 3300 Nadel-
holzweilen.

Große Geld-Lotterie

zu Gunsten d. Kirchenbaues in Reutlingen
Ziehung garantiert am 30. Dezember 1908
2011 Geldgewinne in Bar oder Abzug Mark

80000

40000

10000

2000

2000

3000

2000

2000

1500

2800

14700

Los à M. 2,- 6 Lose M. 11,-
Foto und Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt
J. Schweickert, General-
Agent
Stuttgart, Marktplatz 6
sowie alle Verkaufsstellen.

In Calw bei Ed. Bayer, Buchhändler, Theod. Reinhard u. W. Witz, Printers.

ES GIBT KEINE BOTSCHAFT

der Liebe, Freundschaft oder
Zutrauen, die nicht durch ein
Buch überbracht werden könnte.
Darum schenken Sie den Ange-
hörigen eine Lektüre zur Festzeit.
Sie ist billig und wertvoll. In
reicher Auswahl bei PAUL OLPP,
Buchhandlung, Marktplatz 15.

Bad Teinach.

Gebrannten Kaffee

per Pfund von M. 1.- an bis
zu den feinsten Qualitäten.

Zee

per Pfund von M. 1.50
bis M. 3.50.

Cacao

empfeht

Hch. Rossteuscher.

10-15 tägliche

Grdarbeiter

finden sofort Beschäftigung bei
Bauwerkmeister Alber.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern samt allen Erforder-
nissen ist sofort oder später zu vermieten.
Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Ein fast neues

Sofa

ist weit unter dem Wert
zu verkaufen. Zu erfr. im Contor d. Bl.

Eine fehlerfreie
7jährige trachtige
Zuchstute

verkauft unter Garantie oder tauscht
gegen 1 Paar Stiere um

Ludw. Salmon, Milchhändler,
Neuhengstett.

Milch

ist zu haben bei

Gg. Beck.

Aufruf.

Für die Brüder in Oesterreich.

Die in unerhörter Steigerung fortgesetzte Mißhandlung und Beschimpfung
des Deutschthums zuletzt in Prag, hat unwiderstehlich gezeigt, worauf der er-
bitterte Kampf der Deutschthums in der benachbarten und uns verbündeten
österreichisch-ungarischen Monarchie endgültig zielt. Die deutsche Kultur soll
an den Stätten, wo sie die Grundlagen der Bildung und Gsittung gelegt hat,
verdrängt oder zertreten werden. Dringender als je mahnt uns, die wir
unter dem schützenden Dach des Reiches stehen, insgesamt, ohne Unterschied
der Partei, des Standes und des Bekenntnisses, die Not unserer Volks-
genossen jenseits der Grenze an die Erfüllung völkischer Ehrenpflicht:
unsern Brüdern hilfreich und kräftig die Hand zu bieten. Aber es ist nicht
nur die völkische Ehrenpflicht, nicht nur das Gefühl der Zusammengehörigkeit,
sondern auch tathle politische Ueberlegung muß den Reichsdeutschen in der
Vernichtung oder weiteren Schwächung des Deutschthums in Oesterreich
schwere Gefahr für Deutschland erblicken lassen. Bismarck der Schöpfer des
Bündnisses hat den Bündniswert Oesterreichs als wesentlich von der Stellung
des Deutschthums in den Habsburgischen Ländern abhängig erklärt. Die heutigen
Ereignisse in Verbindung mit der Weltlage sind ganz besonders geeignet, uns
auch von diesem Gesichtspunkt mit Sorge zu erfüllen.

So soll denn das Deutsche Volk durch tatkräftige Hilfe diesen Augenblick
nicht verpassen und jeder an seiner Stelle den Brüdern helfen. Das ist, tut
jeder seine Pflicht, mit sehr geringer Kraftanwendung möglich. Durch schnelle
Tat soll das völkische Gefühl und politische Verständnis seinen Ausdruck finden.
Dazu bietet Männern und Frauen der A. d. d. V. B. und der Deutsche
Schulverein vermöge ihrer Organisation und in jeder Beziehung unab-
hängige Stellung Gelegenheit und freien Spielraum zu nationaler
Arbeit im großen Stil.

Es handelt sich um Deutsche in Not, um deutsche Kultur und um eine
leider noch immer unterschätzte Seite der politischen Zukunft des Deutschen
Reiches.

Anmeldungen zum „A. d. d. V. B.“ und zum „Deutschen Schul-
verein“ wie Geldspenden für die bedrängten Deutschen in Oesterreich nimmt
Oberamtspfleger Fechter in Calw entgegen.

Calw, den 10. Dezember 1908

Dr. Eberhard Müller.

Neujahrs- und Besuchs- Verlobungs- und Hochzeits- Karten

liefert in moderner Ausführung die

A. Delschläger'sche Buchdruckerei
Calw.

Zu praktischen Weihnachts-Geschenken

empfehle ich:

rein Aluminium-Kochgeschirre,
alt Kupfer-, Messing- und Nidelwaren,
wie Weinkrüge, Servierbretter, Brotkörbe, Kaffee-, Teeservice u. s. w.,
nebst meinen gut sortierten Haushaltsartikeln.

Hch. Essig, Flaschnermeister.

Mache besonders auf eine schöne Auswahl Rinderklocherde aufmerksam.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpf.

in Calw.

Konto-Corrent und Vorschuß-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,
Checks.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Gründung provisorischer Rechnungen für den Checkverkehr.

Annahme von Bareinlagen gegen Verzinsung,

bei 3-monatlicher Kündigung 4%
Sparkasse 3 3/4%.

Discontierung, sowie Einziehung von Wechseln.

Ankauf von Ziegeln.

Einziehung von Coupons, verlosteten Wertpapieren u.

Altensteig.

Koksöfen

zum Austrocknen von Neubauten

empfiehlt sich bei billigster

Berechnung

Gg. Schneider,

Baumaterialien-Geschäft.



Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum.

Name gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.

Vollständig gefahrlos, wasserhell, geruchlos und
von hervorragender Leuchtkraft!

Echt nur zu haben bei Fr. Lamparter in Calw.

Hauptniederlage A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.



Regenschirme

in soliden Stoffen und jeder Preislage
empfehlen in großer Auswahl höflich

Geschw. Deuschle.

Ueberziehen und Reparieren
wird bestens besorgt.

Auf Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Mädchen- u. Knabenschulranzen von **M. 1.50 an,**
Damentaschen, Reisekoffer, Leder-Manschetten,
Rucksäcke und Gamaschen

zu den billigsten Preisen.

A. Hausser.



NICHTS

ist mit so wenig Umständen und
Kosten zu beschaffen und gleich-
zeitig so geschätzt wie ein Buch,
warum daher nicht Bücher zu
Weihnachten schenken? Vorrätig
in der Buchhandlung von PAUL
OLPP.

Hof-Idle bei Calw.

Ein folgender

Pferdeknecht

findet auf Neujahr gutbezahlte Jahres-
stelle.

Gutspächter Fahrion.

Selbstgemachte Eier und feinstes Mehl Eier,

und sonstige Backartikel
empfehlen

Nanele Heldmaier,
Bäckerei.

7-800 Mark

werden gegen 2¹/₂-fache Sicherheit sofort
oder bis Lichtmeß aufzunehmen gesucht.
Von wem, sagt die Heb. ds. Bl.



Boden-Crème

ist besser und billiger wie
Bodenöl u. Linoleumwachs

weil das im Boden-Crème enthaltene
Wachs rasch trocknet, viel widerstands-
fähiger ist als Mineralöl und nicht
schmiert. Der Fußboden behält seine
ursprüngliche hell-weiße Farbe und dunkelt
nicht nach. Auch alte und vom Öl
dunkel gewordene Fußböden erhalten
allmählich ihre helle Farbe wieder.
Meine Boden-Crème kostet nur halb
so viel wie Bodenwachs, ist billiger wie
Öl, da im Gebrauch viel ersparnis-
reicher als diese, ist in hygienischer Beziehung
das einzig brauchbare Mittel zum Fetten der Fußböden in Wohnzimmern,
Büros, Restaurants, Wartesälen, Krankenhäusern, öffentlichen Lokalen,
da sich die angelegte Staubschicht abtut u. die Bodenflächen zugleich desinfiziert.

Ein Versuch überzeugt. — 1 Kilo 80 Pfg.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Mache hiemit auf meinen

Weihnachtsverkauf in Spielwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ergebenst aufmerksam.

Dan. Maisch, Conditor,

vormals Gg. Haun,

Bad Liebenzell.

Trapp

Marienstrasse 28

Stuttgart.

Sonntags

von 11 bis 7 Uhr geöffnet
bis Weihnachten.

Im Schaufenster ist alles
mit Preisen ausgestellt!

Weihnachts- Ausverkauf.

im gesamten Warenlager

Kleiderstoffe, Blusen, Unterröcke, Halbflanelle

Seide, Samt, Waschstoffe, Schürzen, Schirme, Korsetten

sehr weit herabgesetzt

Bettzeugle, Zitz, Damast, Leinen, Halbleinen

Wolldecken, Tischdecken, Vorhangstoffe, Bettvorlagen, Läufer

Bettbarchent, Ueberwürfe, Handtücher, Taschentücher

Baumwolltuche, Pelzpikee, Betttücher, Trikotagen

Damenhemden, Beinkleider, Jacken, weiss und farbig.

Neu!

Neu!

Damen-Konfektion Pelze

Ueber Auswahl und billige Preise ist Jedes erstaunt!!

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang!

Bücher

für den
Weihnachtstisch.

Bilderbücher jeden Genres in größter Auswahl und jeder Preislage.

Mal- und Zeichenbücher.

Bücher f. d. Anschauungsunterricht und Naturgeschichte.

Kinderschriften v. Freihofen, Hen Rent, Hoffmann, Sapper, Ehr. Schmid, Spirel, Wildermuth u. a.

Kleine Erzählungen in Heftchen von 5, 10, 15, 20 und 25 J.

Jugendchriften für Knaben und Mädchen von Barjas, Beta, Busch, Copper, Clement, Burnett, Dorn, Häder, May, Sapper, Rhoden, Schanz, Ehr. Schmid, Schuhmacher, Tanera, Treller, Müdiger, Billinger, Winland, Wildermuth, Koch und vielen anderen.

Märchenbücher von Bechstein, Grimm, Gobin, Hauff, Münchhausen, Nuss, Ehr. Schmid, Schwab u. a.

Wärt. Volksbücher à 1.—

Jl. Taschenbücher für die Jugend Bb. 1—26 à 1.—

Romane, Novellen und Erzählungen von Ach. Müller, Adlersfeld, Dumas, Ernst, Gith, Fink, Fouquet, Freisen, Ganghofer, Hansjakob, Hauff, Heer, Heise, Heimburg, Hübner, Josenhans, Koch, Kurz, Lent, Marlitt, MacLaren, Meyer, Reischach, Roffeager, Müdiger, Scheffel, Schuhmacher, Steniewicz, Steinhauser, Supper, Billinger, Wischer, Wallace, Wildermuth, E. Zahn.

Gedichtbücher, Lyrische Werke und Prosaerzählungen von Gerok, Braun, Horn, Bettel u. a.

Klassiker von Goethe, Schiller, Lessing, Büchner, Hauff, Uhland, Heine, Schopenhauer.

Damastbündchen aus Klaffern.

Trostbücher, Vergnügen und Zerstreuung.

Gefangbücher vom einfachsten bis feinsten Einband in größter Auswahl.

Gebet-, Andacht- und Predigtbücher von Arnd, Braßberger, Bogatzky, Böcker, Frommel, Gerok, Habermann, Habermas, Hiller, Hübner, Hofacker, Kapff, Mosapp, Rembis, Schott, Spensler, Spuraeon, Stark, Schmolke, Weibrecht, Zeller u. a.

Gesundheitsbücher von Platen und Fischer-Dänkelmann.

Rochbücher und Haushaltungsbücher von Abel, Bechtel, Dabidi, Fellaer, Häbler, Köppler, Müller, Köppler-Bechtel, Marquardt, Wemmann, Zäch.

Vorrätig in der

Buchhandlung

von

Fr. Häußler,

Calw (Telefon 61).

Auf Weihnachten

bringt Unterzeichneter sein reichhaltiges Lager in

Spiegeln, Vorhanggalerien

in Eiche, Nußbaum u. Imitation,

Gold- und Polituren

in empfehlende Erinnerung.

Das Einrahmen von Bildern, Haus- fegen, Kränzen etc. wird rasch und pünktlich zu billigen Preisen besorgt.

Georg Gauß, Glaserei

Lederstraße 98.

Sofortige Abhilfe

und Besserung von Haarkrankheiten können Sie nur mit Gg. Schneiders garantiert. Schuppen- und Flechten- pomade, prämiert mit der goldenen Medaille 1905, Preis M. 1.50 verschaffen dieses Mittel gegen Schuppen, Flechten, Haarausfall, sowie Jucken der Kopfhaut. Behandlung über. ich unt. voller Garant.

Sprech- u. Behandlungstunde v. 9—12 u. 2—7 Uhr, Sonnt. v. 10—12 Uhr.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Telephon Nr. 9.

Chocoladen

Cacao

Tee

Liköre

empfehlen

Hermann Häussler,

Conditorei und Kolonialwaren,

Bahnhofstrasse, Telef. 99.

Emailschilder

in jeder Ausführung liefert billigt

Otto Stikel.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle besonders:

Bilderbücher und Spiele,

Gefangbücher,

Gajetten mit feinen Brief- papieren,

Schreibalben,

Postkartenalben,

Photographienalben,

Marlenalben,

Berggymnastik,

Photographierahmen und -Ständer,

Tintenzeug und Löcher,

Schreibmappen,

Brieftaschen und Börsen,

Jugendchriften und

Kochbücher.

Zu zahlreichem Besuche lade höflich ein.

Keinr. Melchinger,

Marktplatz 11.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger, reitlicher Junge, der die Brot- und Feinbäckerei erlernen will, wird bis Ostern in die Lehre genommen, eventuell schon früher von

Karl Kurth,

Brot- und Feinbäckerei

i. Dachsenfeld b. Pforzheim.

Stammheim.

Lein- und Wobu-

fuchen-Mehl

empfehlen zu billigem Preis

Ortmüller Härle.

Jugend

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammet- weiche Haut und blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stechenpferd-Gilienmild-Seife

à St. 50 J bei Amalie Feldweg, W. Gaußmann (Friseur Schneider's Nachf.).

H. Meißner, Witz. Witz, Friseur.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahre- langen, qualvollen Magen- und Ver- dauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Doed, Lehrerin, Sachsenhausen

bei Frankfurt a. M.

Sofas u. Diwans

in großer Auswahl empfiehlt

A. Hausser.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich:

Schlittschuhe u. Davoser Sportschlitten in allen Größen,

ferner

jämliche Maschinen für Haushaltung und Küche

mit Fleisch- u. Gemüse-Säcker, Teiggrührschüssel, Rindfleisch-Maschinen, Messerputz-Maschinen,

Voll dampfwaschmaschinen System John und Wringmaschinen

letztere mit Extra-Prima Walzen für Seifwasser.

Sämtliche Messerschmiedewaren vorzüglicher Qualität.

Tranchier-, Tisch- u. Dessertbesteck, Scheeren für alle Zwecke, Taschenmesser, Löffel in Silber, Alpaca und Britannia.

Rasiermesser und Rasier-Apparate in allen Preislagen.

Haarschneidemaschinen von M. 4.— an.

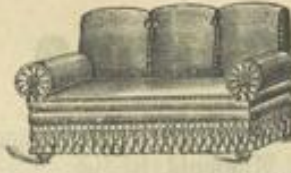
Verteidigungs-, Jagd- und Sport-Waffen,

Rucksäcke und Gamaschen.

Elektrische Taschenlaternen.

Friedrich Herzog, Calw, beim Rössle.

Telefon Nr. 100.



Sofas u. Diwans

in großer Auswahl empfiehlt

A. Hausser.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich:

Schlittschuhe u. Davoser Sportschlitten in allen Größen,

ferner

jämliche Maschinen für Haushaltung und Küche

mit Fleisch- u. Gemüse-Säcker, Teiggrührschüssel, Rindfleisch-Maschinen, Messerputz-Maschinen,

Voll dampfwaschmaschinen System John und Wringmaschinen

letztere mit Extra-Prima Walzen für Seifwasser.

Sämtliche Messerschmiedewaren vorzüglicher Qualität.

Tranchier-, Tisch- u. Dessertbesteck, Scheeren für alle Zwecke, Taschenmesser, Löffel in Silber, Alpaca und Britannia.

Rasiermesser und Rasier-Apparate in allen Preislagen.

Haarschneidemaschinen von M. 4.— an.

Verteidigungs-, Jagd- und Sport-Waffen,

Rucksäcke und Gamaschen.

Elektrische Taschenlaternen.

Friedrich Herzog, Calw, beim Rössle.

Telefon Nr. 100.

Ein seidenes Kleid auf den Weihnachtstisch!

Ab Sonnabend den 12. Dezember, so lange Vorrat, gelangt der ganze Fabrik-Bestand einer renommierten ersten Seiden-Weberei zu konkurrenzlos billigen Einheitspreisen zum Weihnachtsverkauf.

Schwarze Braut-Seide

2 per Meter
Mark
oder ganzes Kleid
12 Meter = 24 Mk.

3 per Meter
Mark
oder ganzes Kleid
12 Meter = 36 Mk.

4 per Meter
Mark
oder ganzes Kleid
12 Meter = 48 Mk.

Was wir sonst noch bieten:

Fertige seidene Blusen
Seidene Japons
Seidene Umschlagtücher
Chine Damen-Krawatten
Seidene Halstücher
für Herren u. Damen

Verkauf nur moderner feinstreuer Waren!

10 bis 25 %
Extra-Rabatt
bis Weihnachten
auf sämtliche reguläre Preise bei Barzahlung

Halbfertige Roben
Seidene Schürzen
Ball-Echarpes
Lavalieres
Seid. Taschentücher

Seidenhaus C. Weissenklee

Erstes Spezialgeschäft am Platze

STUTTGART, Königstrasse 45, Kleiner Bazar Ecke.

Gg. Schneider, Stuttgart,

Spezialist in der Behandlung aller Haar- und Bartkrankheiten und -Pflege,

Langestr. 15. Telefon 5703.

Versand per Nachnahme.

